

Elfriede H a n a k & Gertraude S z e p e s i - S u d a: Burgenland. Traditionelles Handwerk — Lebendige Volkskunst, Wien (Vlg. Anton Schroll) 1978, 192 Seiten mit 241 Abbildungen und 16 Farbtafeln.

Zielsetzung dieses Buches ist es, „einen Querschnitt aus der Mitte der siebenziger Jahre zu geben, aufzuzeigen, welche schöpferischen Kräfte auf dem Gebiet der gestaltenden Volkskultur im Lande vorhanden sind“ (Seite 5). Diese Bestandsaufnahme erfolgt in Form von sehr informativen Photographien, die oft einzelne Herstellungsphasen dokumentieren, von einem knappen Text kommentiert. Die Gliederung des doch recht umfangreichen Stoffes erfolgt nach Techniken und Materialien; allerdings läßt sich nicht jedes Objekt ohne weiteres in ein strenges Schema einfügen. Diese Erfahrung mußten auch die beiden Autorinnen machen: manche Zuteilung erscheint doch etwas willkürlich (etwa Hirtenpeitsche unter „Lederarbeiten“, obwohl auch die Herstellung und Verzierung des Stieles genau behandelt wird). Manchen wird es auch überraschen, die Fischerei unter „Volkstümliche Handarbeit“ zu finden, auch wenn im Text darauf hingewiesen wird, daß auch das „Netzen“ diesem Bereich zuzuzählen sei. Ein eigenes Kapitel behandelt die „Brauchkunst im Jahreslauf“, beginnend mit den zum „Aufkindeln“ verwendeten geflochtenen Ruten, über verzierte Oster Eier, Ratschen, beim Fronleichnamfest verwendete Gegenstände, Kürbisschnitzereien der Kinder, Erntekronen bis zu Weihnachtskrippen. Ein abschließendes Kapitel beschäftigt sich mit „Lebkuchen und Gebäckbroten“, worin dankenswerter Weise auch die „Hochzeitsnudeln“ behandelt werden, obwohl sie ja üblicher Weise nicht gerade zu den Gebäckbroten gezählt werden.

Ein gewisser Mangel des Buches besteht wohl darin, daß die im Untertitel verwendeten Begriffspaare nicht geklärt wurden und es auch dem Leser überlassen bleibt, welches von ihnen er jeweils den abgebildeten und beschriebenen Objekten und Tätigkeiten zuordnen soll. Auch scheint der Text mitunter zu knapp gehalten; die Verwendung des Adjektives „echt“, noch dazu im Zusammenhang mit Tracht, scheint mir doch etwas gewagt.

Von diesen, vielleicht auch etwas subjektiven Einwänden abgesehen, ist das Werk als weitgehend lückenlose Dokumentation von Wert und schließt — zumindest für die behandelte Gegenwart — eine Lücke in der volkskundlichen Literatur des Burgenlandes.

Wolfgang G ü r t l e r

Berichtigung zu Heft 4/1978:

Im Zuge wiederholter Korrekturvorgänge sind sinnstörende Fehler vorgekommen:

S. 145, 7. Z. v. o.: Bánffy ist am 30. November 1875 geboren, nicht 1975.

S. 155, 17. Z. v. u.: Der Oberst heißt K ö l l e r, nicht Pöller.

S. 185, 17. Z. v. o.: „Auch der A l t g e s e l l e“, nicht der Angestellte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Berichtigung zu Heft 4/1978: 48](#)